

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 34

Artikel: Täglich 500 Modelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

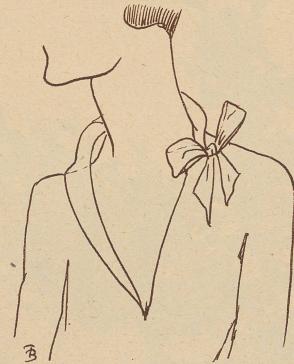
Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Täglich 500 Modelle



Goldbestickter Crêpe de Chine zu neuer Linie verarbeitet



Organdie-Garnitur auf einem Nachmittagskleid von Jenny

Nebenstehendes Bild rechts: Traktorführerin auf einem großen russischen Kollektivgut im Nordkaukasus

Diese Zeichnungen wurden unserer gegenwärtig in Paris weilenden Modemitarbeiterin direkt aus den neuesten Kollektionen zur Verfügung gestellt

Revue passieren zu lassen, und darnach dem neuheitshungurigen weiblichen Publikum ein Bild zu vermitteln von dem, was es demnächst an neuer Mode zu erwarten hat, das ist kurz gesagt die Aufgabe des Modekorrespondenten, der den Vorzug hat, mitten im Sommer die Winterkollektionen der großen Pariser Couturiers zu sehen.

Je reicher die Kollektionen, desto heikler diese Aufgabe. Diesmal heißt es vor allem, sich nicht verwirren zu lassen; weder von den «isn't it sweet» und den «oh lovely» begeisterter amerikanischer Kollektionsbesucherinnen, noch von der Mode selbst, die sich einem Spielen im Gefühlsmäßigen hingibt, wie eine Frau lang entbehrten Zärtlichkeiten.

Merkwürdiges Zusammentreffen, Ironie des Zufalls! Im Moment, da zeitgemäße «Sachlichkeit» und Nüchternheit der Kleidung sich mit süßlich-lieblicher Romantik vermischen will, um damit einer neuen Veramerikanisierung modischen Geschmacke zuzusteuern, ergibt eine erfolgreiche, von den Couturiers organisierte, polizeilich geleitete Razzia, Aufschluss über die Organisation einer amerikanischen Gesellschaft in Paris, die gesetzlich geschützte Modellideen «stiehlt» und Tausende von Modellzeichnungen sogenannte Croquis, von schlecht bezahlten kleinen Arbeitern für einen Judaslohn aufkauft. Sensation, die nur ermitte, wer die Verhältnisse halbwegs kennt! Erste nach außen fühlbar werdende Folge von diversen Verhaftungen, sind Erhöhung der Schwierigkeiten und Bedingungen für Zulassung zu den Kollektionsvorführungen und weitere Steigerung der Modellpreise.

Die neue Mode selbst. Die ausgeprägtesten Wandlungen vollziehen sich oben am Kleid und am Mantel. So tritt neben V- und eckigen Ausschnitten eine Behandlung der Entblösungslinie im Sinne unsres intimsten Kleidungsstückes. Vielleicht, weil dieses gar zu oft anzuziehen vergessen wird? Dann wieder klettern romantische Volants um den Ausschnitt und über die Achseln, oder sie rutschen, im letzten Moment von einer Idee von Träger gehalten, herunter und lassen jene vielgeliebte Biedermeierlinie neu erstehen, die bei der Trägerin nicht nur Blöße, sondern auch schöne runde Schultern zur Voraussetzung hat.

Mögen ferner Silhouetten sich schlank bis zum Boden strecken, oder à la Pompadour verbreitern, Spiralen sich um

Frauenkörperwickeln, Volants aufwärtsstreben, sich zu Kreisstockwerken aufzubauen, nach vorn oder zum Kreuz hin gehoben sein, oder Schleiergewebe dem Zwange dichter Steppnähte als Falten entspringen, mögen ferner edle Schaf- und andere Pelze als Kragen hoch um Frauenmänen aufsteigen oder als bescheidenen Militärkragen Winterluft absperren, es lebt diesmal Schöpferlust sich nirgend so aus, wie am Aermel. Wofür im Herbst sich die Leserin entscheiden wird, für verhältnismäßig schlanker Aermel, für Aermelfragmente, die mit Tüllflügeln gestreckt erscheinen, oder aber für eine amüsante Verbreiterung am Vorder-, am Oberärmel oder Ellbogen, das wird den tatsächlichen Einfluß der diesmaligen Neuererscheinungen bestimmen auf die weitere Entwicklung des schlechthin als «Mode» bezeichneten Phänomens.

G. T.



Seidenfransen und harmonisierende Stückerei auf grünem Crêpe Romain Modell Drecoll-Ber

